

Das politisch-literarische Quartett XVI

4. Mai 2023, Bücherei Wieden

*Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung
in Kooperation mit Stadt Wien – Büchereien / Zweigstelle Bücherei Wieden
im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2023*

Handout von Vida Bakondy

Anne Weber: *Annette, ein Heldinnen-Epos*. Matthes & Seitz: Berlin 2020

Thesen / Inhalt (des Buches):

Das Buch erzählt von der französischen Résistance-Kämpferin und Ärztin Anne Beaumanoir (1923-2022) und ihrem Kampf gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Beaumanoir wird 17jährig im kommunistischen Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft und Okkupation Frankreichs aktiv, rettet drei jüdischen Kindern das Leben und setzt sich ab 1954 für das Ende der französischen Kolonialherrschaft in Algerien ein. Die Protagonistin ist keine Kämpferin an der Front, sondern wirkt im Hintergrund. Für ihre Unterstützung der algerischen Befreiungsbewegung (FLN), wird Beaumanoir von einem französischen Militärgericht 1960 zu zehn Jahren Haft verurteilt. ihr gelingt die Flucht zunächst nach Tunis, später ins befreite Algerien, allerdings zu dem Preis, fortan für mehr als zehn Jahre von ihrer Familie und ihren drei Kindern getrennt zu sein. Im befreiten Algerien arbeitet sie bis zum Militärputsch 1965 für die erste unabhängige Regierung unter Staatschef Ahmed Ben Bella im Gesundheitsministerium. Das sind die zentralen Lebensstationen, auf die sich Webers Schilderungen im Buch konzentrieren. Am Schluss wird die Flucht Beaumanoirs in die Schweiz angerissen, und die spätere Rückkehr nach Frankreich. Grundlage für das Buch bilden Gespräche Anne Webers mit Anne Beaumanoir sowie deren publizierte Lebenserinnerungen. Das Buch wurde 2020 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

Kritik / Rezeption:

Anne Weber legt mit *Annette, ein Heldinnen-Epos* keine klassische literarische Biographie über eine Widerstandskämpferin vor, sondern wagt vielmehr ein erzählerisches Experiment, indem sie Beaumanoirs Wirken im Widerstand in einer Art Versform erzählt – und damit auf die Tradition klassischer antiker Heldenepen Bezug nimmt. Immer wieder meldet sich die Autorin im Text zu Wort, stellt Fragen an die Protagonistin oder Bezüge zur Gegenwart her, interpretiert und kommentiert Handlungen und Ereignisse. Und verweist geradezu *en passant* auf die Unmöglichkeit der „wahren“ oder „richtigen“ Rekonstruktion eines Lebens. Das Buch ist leichtfüßig erzählt, spannend von Anfang bis zum Schluss und voll historischer Dichte und Reflexion. Schließlich geht es um zentrale Fragen menschlichen Handelns: Wie wird Beaumanoir widerständig? Was treibt sie an, was muss sie opfern? Was bleibt ihr Ende, was wurde (nicht) erreicht?

Bezug zur politischen Bildung:

Auf Basis einer Lebensgeschichte bzw. Geschichte von „unten“ eröffnet Webers Buch Einblick in die Frage, was es heißt, als Frau Widerstand zu leisten und für Gerechtigkeit zu kämpfen. Anhand der Biographie der Protagonistin werden zudem große historische Themen des 20. Jahrhunderts differenziert verhandelt: nationalsozialistische Besatzung Frankreichs, Kollaboration und Résistance, französische Gewaltherrschaft in Algerien und antikolonialer Befreiungskampf sowie die menschlichen und moralischen Kosten und Irrtümer des politischen Kampfes – sowohl auf der Ebene des Individuums als auch eines Kollektivs.